

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Hauptredakteur: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffhölle. Sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Lederstraße 26. Fernsprecher 21. Inhalt der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Notationsdruck: A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Sorgt gilt dreifache 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. VI. 87: 3632. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabfuhr (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Amliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.20 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.00 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.20 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zusätzl. 30 Pf. Postgebühr. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Textzeile-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 158

Calw, Montag, 12. Juli 1937

112. Jahrgang

„An Treue zum Führer lassen wir uns nicht übertreffen!“

Höhepunkt der NS.-Kampfspiele — Der große Führer-Appell — Jedes Jahr ein SA.-Führertreffen

Eigenbericht der NS.-Presse

Stuttgart, 11. Juli

Als Höhepunkt der NS.-Kampfspiele der SA. im Bereich der SA.-Gruppe Südwest fand am Samstagabend in der Adolf-Hitler-Kampfbahn der große Führer-Appell statt, zu dem über 8000 SA.-Führer aus der Gruppe Südwest angetreten waren.

Die Nacht ist hereingebrochen. Regenschauer prasseln nieder auf die Zeltstadt und die Tausende von SA.-Männern und SA.-Führern, die zum Einmarsch in die Kampfbahn bereitstehen. Kurz vor Beginn dieser gewaltigen Kundgebung stehen die SA.-Führer in zehn Marschspalten ausgerichtet auf dem weiten Feld. Die Fackeln werden entzündet und ein mächtiger Feuerkranz loht rings um das große Rund: Die Fackeln von 11 000 Männern, die oben in den höchsten Zuschauerzweigen aufgestellt genommen haben. Um die Marschspalten herum lodern die Flammen, schlagen aus den Pylonen und leuchten weithin in die tiefdunkle Nacht. Hoch über der Feierstätte aber steht das Zeichen der SA. in silbernem Licht.

Dann marschieren die Standarten ein. Vom Scheinwerferlicht umflutet, tragen die 17 Männer das rote Tuch mit dem Hakenkreuz bis dicht vor die Zuschauerzweige und nehmen auf einem erhöhten Podium Aufstellung. Hell klingt aus Tausenden von Kehlen das Gruppenlied, das von dem „Feldherrnhalle“ begleitet wird. In einer Reihe stehen sie, die Standarten der Gruppe Südwest, neben ihnen brennen die Fackeln der SA.-Führer, sie umschließt der Flammenring rings um das Stadion, und um sie wehen die Fahnen, die dunkel vor dem schwarzen Himmel stehen. Ein Bild, das mit Worten nicht zu beschreiben ist, gewaltig und einmalig, das jeden in seinen Vann reiht.

Die Feier beginnt mit dem von SA.-Standartenführer Gerhard Schumann geleiteten Prolog. „Im reinen Leib ein reiner Geist“. Dann tritt der Gruppenführer das Rednerpult. Er eröffnet den zweiten SA.-Führer-Appell der Gruppe Südwest mit einem Gruß an die Führer und Männer der Gruppe und die Gäste. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßt er den als Stellvertreter von SA.-Obergruppenführer Göring zum Führer-Appell gekommenen Chefadjutanten Oberst Bodenschaf.

Oberbürgermeister Dr. Strölin sprach seine Freude darüber aus, daß die NS.-Kampfspiele der SA.-Gruppe Südwest zu einem dauernden Bestandteil des sportlichen Lebens in Stuttgart werden sollen. Nach einem Glückwunsch an den Cannstatter Sturm 12/119 für seine hervorragenden Leistungen betonte Oberbürgermeister Dr. Strölin die enge Verbundenheit Stuttgarts mit der SA. Um dieser auch nach außen hin Ausdruck zu geben, habe er sich im Einvernehmen mit dem Gauleiter entschlossen, mit dem heutigen Tage dem Marienplatz den Namen „Platz der SA.“ zu geben.

Sodann überbrachte als Vertreter von Generaloberst Hermann Göring Oberst Bodenschaf den Kameraden von der SA.-Gruppe Südwest die herzlichen Grüße ihres alten Kampfgenossen. Generaloberst Göring bedauert außerordentlich, heute nicht persönlich unter seinen Kameraden in der Adolf-Hitler-Kampfbahn weilen zu können. Wie sehr er sich mit der SA. verbunden fühlt, darüber braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Er hat für die Schwierigkeiten und Mühe der SA. stets volles Verständnis und wird für ihre Belange jederzeit mit seiner ganzen Kraft eintreten.

Stürmisch begrüßt betrat hierauf SA.-Gruppenführer Mergenthaler die Rednertribüne: „In dieser Abendstunde, wo die Fackeln und die Feuer zum Himmel lodern, geht unsere Erinnerung zurück in jene Tage, da ein unbekannter Frontsoldat in seinem Glauben an Deutschland das Schicksal des deutschen Volkes in die Hand nahm, und wir ermessen in dieser Feierstunde den schweren

Weg aus jener Frühzeit der Bewegung über das gewaltige und tragische Geschehen am 9. November 1923 an der Feldherrnhalle bis zu jenem Tage des Sieges am 30. Januar 1933, wo die siegreichen braunen Kolonnen durch das Brandenburger Tor marschierten. Neben den weltanschaulichen Kampf und über die politische Schulung hinaus braucht eine Organisation wie die SA. noch eine besondere Aufgabe, die dem Wesen der SA. angepaßt ist. Dieses Wesen der SA. ist bestimmt durch eine soldatische Grundhaltung, und die neue Aufgabe der SA. muß dieser soldatischen Grundhaltung Rechnung tragen; sie liegt in der körperlichen und seelischen Wehrhaftmachung des Volkes auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung. Die ungläublichen Leistungen der alten Armee im großen Krieg waren letzten Endes nur vergeblich wegen der mangelnden seelischen und charakterlichen Vorbereitung des deutschen Volkes. Die letzte Probe hatte Deutschland nicht im August 1914, sondern im November 1918 zu bestehen und niemals mehr wollen wir einen solchen Niederbruch erleben.

Wenn wir vom ewigen Deutschland sprechen, dann ist das keine Vermessenheit, sondern dieses Wort ist uns eine ungeheure Verpflichtung. Nur ein Leib und Seele kerngesund Volk wird den Lebenskampf bestehen können. Die SA. und die anderen Kampfsverbände der Partei haben der Wehrmacht körperlich und geistig geschulte und charakterlich erzogene Männer zuzuführen, die restlos durchdrungen sind von der Weltanschauung des Nationalsozialismus und damit sind die Kampfsverbände im weitesten Sinne eingegliedert in die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes. Hinein in diese großen Zusammenhänge stellen wir auch unsere Arbeit im Rahmen der nationalsozialistischen Kampfspiele. Dieses werdende neue deutsche Olympia wird ein Markstein sein auf dem Wege der SA. Wir wollen mit hinausnehmen jene echte Kameradschaft, die uns in der Kampfszeit verbunden hat.“

SA.-Brigadeführer Röhlert hob in seiner Ansprache hervor, wie schwer es Deutschland in seiner langen Geschichte gehabt hat. „In den langen Jahren des Krieges und in der furchtbaren Nachkriegszeit haben wir gelernt, daß es nicht nur wichtig ist, eines Tages unser Leben für unser Vaterland einzusetzen,

sondern daß wir auch rechtzeitig überdenken müssen, was zu unseren Lebzeiten zu geschehen hat. So sind wir politische Soldaten geworden. Diese politischen Soldaten des Führers zu sein, wird Aufgabe der SA. bleiben, solange es ein nationalsozialistisches Deutschland gibt“ (Beifall). Brigadeführer Röhlert schloß seine Ausführungen unter dem lebhaften Beifall der Zehntausende mit dem Wunsch, daß der alte Kampfgeist der SA. immer der gleiche bleiben möge.

Dann wandte sich der Führer der SA.-Gruppe Südwest, Gruppenführer Ludin, nochmals an seine 8410 zum Appell angetretenen SA.-Führer. „Zum zweitenmal hat sich nun die Gruppe zu einem Führer-Appell versammelt und auf die Frage, ob die für die Teilnehmer aufzubringenden Opfer an Zeit und Geld verantwortet werden könnten, kann es nur eine Antwort geben: Jawohl, es ist notwendig, daß wir von Zeit zu Zeit zusammenkommen und uns in die Augen sehen, um feststellen zu können, daß wir die Alten gelieben sind.“

Französisches Erz für deutschen Roks

Einzelheiten zum deutsch-französischen Wirtschaftsvertrag

Eigenbericht der NS.-Presse

Paris, 11. Juli.

Ein Vertragswert von auch politischer Tragweite wurde am Samstag um 12 Uhr am Quai d'Orsay in Paris unterzeichnet: Der neue deutsch-französische Handelsvertrag. Nach der langen Zeit, in der zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaft ein wenig erfreulicher Schwerezustand herrschte, kann der neue Vertrag mit vollem Recht als bedeutender Fortschritt bezeichnet werden. Die Abmachungen gelten zunächst für zwei Jahre und treten am 1. August 1937 in Kraft. Der Vertrag beinhaltet Abkommen über den Waren- und den Handelsverkehr und ein Filmabkommen.

Er baut sich auf einer Austauschvereinbarung Erz gegen Roks auf. Damit ist auch praktisch eine Zusammenarbeit der Schwerindustrien beider Wirtschaften eingeleitet. Frankreich wird an das Deutsche Reich 600 000 Tonnen Erz liefern, wofür Frankreich seinen gesamten ausländischen Roks,

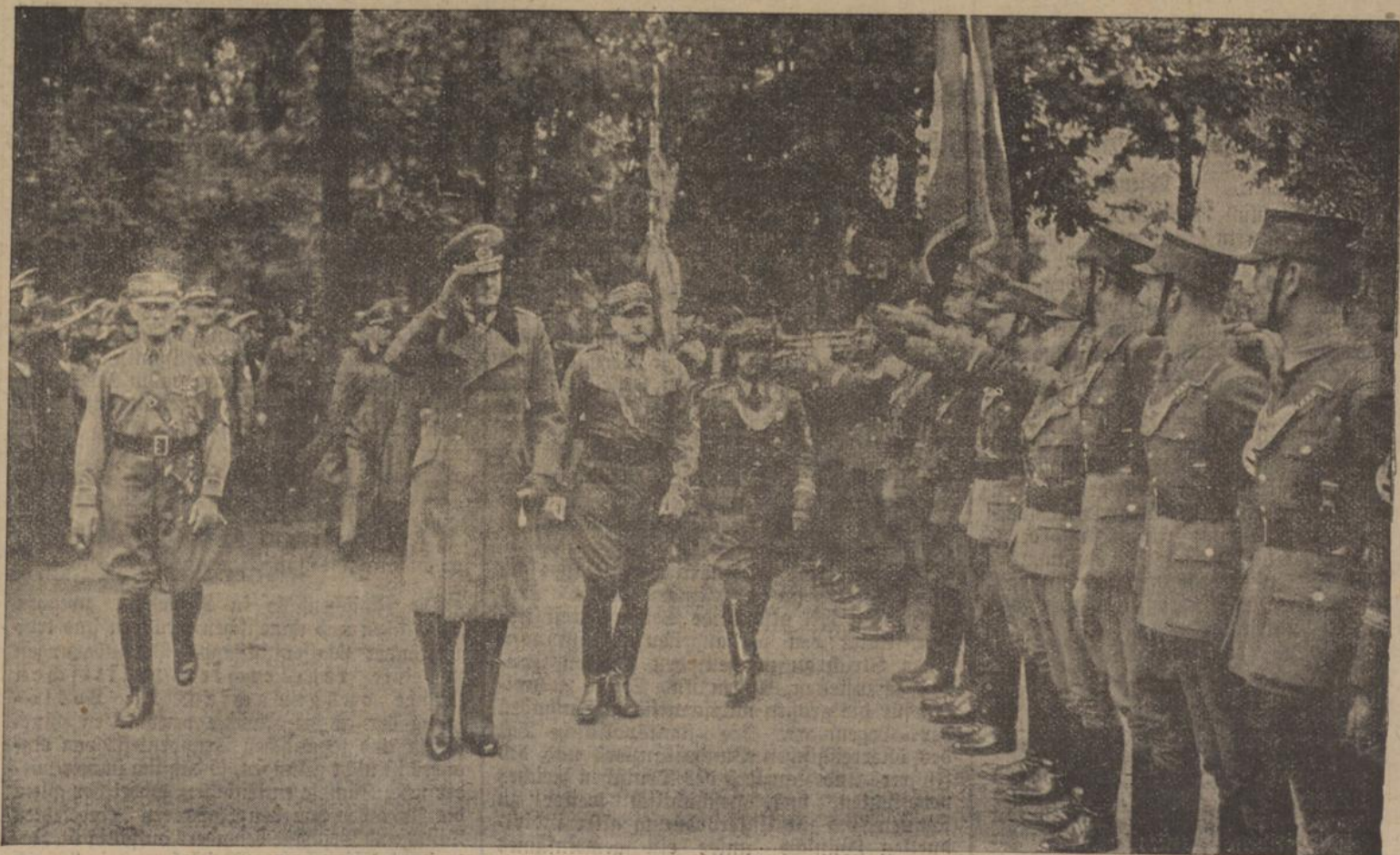
Wie in den vergangenen Zeiten des Kampfes, so werden wir auch in aller Zukunft zusammenbleiben. Um eines solchen kameradschaftlichen Erlebnisses willen hat die SA. noch niemals Opfer und Mühen gescheut. So werden wir, die Führer von der SA.-Gruppe Südwest, angefangen vom letzten Scharführer auf der Schwäbischen Alb, bis herauf zum Gruppenführer, alljährlich einmal zusammenkommen.

Was hier steht, ist echte Volksgemeinschaft, echter, erprobter und erlebter Nationalsozialismus. An Treue zum Führer und an Hingabe an unser Volk lassen wir uns von niemand übertreffen. Die SA.-Gruppe Südwest steht. Sie marschiert für den Führer in der Zukunft, wie in der Vergangenheit.“

Der Beifall ist verrauscht. Die Rieder der Nation stürmen zum Himmel, von Tausenden aus innerstem Herzen gefungen. Dann marschieren die Standarten wieder zurück, umglänzt vom weißen Licht, die SA.-Führer und die Männer kehren in die Zeltstadt zurück.

bedarf aus dem Deutschen Reich bezieht. Das französische Erz wird zu 82,5 vom Hundert mit den deutschen Rokslieferungen bezahlt. Das Deutsche Reich hat den französischen Ausführwünschen weitgehend Rechnung getragen, so z. B. durch Zollermäßigungen für Sekt und Weine, während Frankreich dem Deutschen Reich durch Weißbegünstigung auch in den Kolonien gute Einfuhrmöglichkeiten bietet. Auch die Erteilung von Einreise- und Aufenthaltsgenehmigungen für Reichsdeutsche wurde durch den Vertrag merklich erleichtert. In Zukunft gilt außerdem der freie Zahlungsverkehr an Stelle des bisherigen Verrechnungsverkehrs. Zur Ueberwachung des Abkommens wurde ein deutsch-französischer Regierungsausschuß eingesetzt.

Bei einem Frühstück, das der französische Handelsminister Chapsal aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages gab, sagte der deutsche Botschafter in einer Tischrede u. a.: „Wie Sie, Herr Minister, so erhoffe auch ich vom neuen Abkommen eine Besserung“



Generalfeldmarschall von Blomberg schreitet hinter der Tribüne der Festwiese die Front der SA-Standarte Feldherrnhalle ab. (Wals)

Handschlag über der Fahne

Einführung und Vöspprechung der Handwerkslehrlinge und Gesellen des Kreises Calw

Am Sonntag früh fand in Calw die feierliche Verpflichtung der Lehrlinge, Gesellen und Jungmeister des Kreises im kleinen Saal des „Badischen Hofes“ statt...

Drei Hammerschläge auf den Amboss waren darauf das Zeichen zur Vöspprechung der Gesellen. Kraft seines Amtes sprach der Kreisamtsleiter...

Zum Schluß beglückwünschte der Kreisamtsleiter die neuen Gesellen und Meister. Die Vöspprechung vom Lehrling zum Gesellen und die Anerkennung des Gesellen zum Meister...

Zum Schluß beglückwünschte der Kreisamtsleiter die neuen Gesellen und Meister. Die Vöspprechung vom Lehrling zum Gesellen und die Anerkennung des Gesellen zum Meister...

Beim Leistungsschreiben in Kurzschrift erfolgreich

In den im Rahmen des Gaugebietstages der schwäbischen Stenographen in Heidenheim veranstalteten Leistungsschreiben haben sich am gestrigen Sonntag Fräulein Paula Broß und Fräulein Julie Feldweg von Calw mit gutem Erfolg beteiligt...

AbF.-Urlauber-Abschied

Nun kehren unsere temperamentvollen AbF.-Gäste aus dem Gau Düsselhof wieder daheim an ihren Arbeitsstätten. Acht Tage lang haben sie hier Erholung gesucht und gefunden...

Die nächsten AbF.-Urlauber werden wieder aus dem Gau Düsselhof kommen. Sie treffen am 29. Juli hier ein und verbringen eine stägige Erholungszeit im Schwarzwald.

Ein ausgezeichneter Vorschlag

Anschluß des Nagoldtals an den großen Verkehrs

In einer vortehrspolitischen Betrachtung über die „Erschließung“ des Schwarzwaldes schreibt der „Stuttgarter N.S.-Kurier“: Die Verbindungen von Nord- und Westdeutschland, England, Belgien und Holland mit den landschaftlich hervorragenden

Erholungsgebieten im Nagoldtal und um Freudenstadt müssen notwendig einen Ausbau erfahren. Es fehlt vor allem eine rasche durchgehende Tagesverbindung vom Rheinland mit Freudenstadt über das Nagoldtal...

Die Engländerverbindung D 171/172 wird zwischen Ostende und Köln und umgekehrt beschleunigt und in veränderter Lage nach Heidelberg-Offenburg-Konstanz und gegebenenfalls ab Offenburg auch nach Basel-Schweiz gefahren...

Kreisappell des Reichskriegerbundes Kyffhäuser in Stammheim

Sechs neue Kyffhäuserfahnen wurden feierlich geweiht

Gestern fand in Stammheim, verbunden mit der 50-Jahrfeier der Kriegerkameradschaft Stammheim und der Weihe von sechs Kyffhäuserfahnen, der diesjährige Kreisappell des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser statt...

Um die ersten Nachmittagsstunden bewegte sich der farbenprächtige Festzug mit einigen stolzen Wagnen an der Spitze durch den Ort und endete auf dem freien Platz vor dem Rathaus. Dort fand

der Kreisappell

statt. Die Reihe der Ansprachen eröffnete Kameradschaftsführer Seeger, Stammheim. Er begrüßte Kreisamtsleiter Schür, Neuenbürg, Kreisführer Kühle und den stellvertretenden Kreisführer Espenhain, Calw, weiterhin Kreisamtsleiter Voss, Calw und Ortsgruppenleiter Schiedt, Stammheim...

Nun nahm Bürgermeister Benzinger, Stammheim das Wort. Er hieß in seiner Ansprache die vielen auswärtigen Gäste herzlich willkommen und sagte, es sei nahezu zur Tradition geworden, daß bei den Festen, die in Stammheim stattfinden, der Himmel bei der frohen Festtagsstimmung einen bitteren Tropfen beimischen würde...

Der Kreisführer, Major d. R. Kühle, Calw führte in seiner Rede u. a. aus: „In diesen Stunden des kameradschaftlichen Beisammenseins erwachen in unserem Geiste wiederum die gewaltigen Ereignisse des Welt-

krieges, wir erleben wiederum die Begeisterung beim Ausmarsch, wir hören wiederum das Feiern der Infanteriegewehre, das Knattern der Maschinengewehre, den Donner der Kanonen, das Einschlagen der Granaten und das dumpfe Krachen der Minen...

Wenn wir heute an unsere gefallenen Kameraden zurückdenken, dann erwacht in unserem Innern eine tiefe Sehnsucht. Sie besiegelten ihre Treue zum Vaterlande mit dem Tod. In tiefer Trauer neigen wir heute das Haupt vor den Gefallenen der Gemeinde Stammheim, vor den übrigen Opfern des Weltkrieges...

Ehrung der gefallenen Kameraden

Wenn wir heute an unsere gefallenen Kameraden zurückdenken, dann erwacht in unserem Innern eine tiefe Sehnsucht. Sie besiegelten ihre Treue zum Vaterlande mit dem Tod. In tiefer Trauer neigen wir heute das Haupt vor den Gefallenen der Gemeinde Stammheim...

Die Weihe der Fahnen

Der Kreisführer fuhr dann fort: „Die große Idee, für die ein Soldat lebt und stirbt, ist sein Vaterland. Sie wird ihm ver sinnbildlicht durch die Fahne. Auf sie hat er seinen Eid, den Eid seines Lebens, abgelegt, sie ist ihm das Zeichen der Zusammengehörigkeit, der Kameradschaft und der Opferbereitschaft...“

Vor euch, meine lieben Kameraden, stehen die 6 neuen Fahnen der Kriegerkameradschaften Martinsmoos, Neuweiler, Michalben, Röttenbach, Oberfollbach und Simmsoheim. Sie zeigen das Kreuz von Eisen, das Ehrenzeichen des Frontkämpfers, sie zeigen aber auch das Heiltszeichen des neuen Reiches, das Sinnbild deutscher Größe und deutscher Einigkeit...

Kreisführer Kühle schloß seine Rede nach dem feierlichen Weiheakt mit den Worten: „Heilig sei uns die Fahne! Des Reiches Ehre und des Reiches Stärke sei uns Richtschnur für unser Tun jetzt und immerdar!“

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

den letzten Jahren mit Recht weitgehend geändert hätten; heute wage niemand mehr zu sagen, die Frontsoldaten seien mit schuld daran, daß der Krieg solange gedauert habe. Wir sind eine Notgemeinschaft auf Gedeih und Verderben und müssen dem roten Ansturm des Bolschewismus die Stirne bieten...

Bezirksführer Schür, Neuenbürg überbrachte die Grüße und Glückwünsche von Landesgebietsführer, SS-Oberführer, Generalleutnant a. D. Dr. von Maur und die der Bezirksführung Neuenbürg. Er sagte, dieser Kreisappell stelle eine erneute Gelegenheit dar, die Frontkameradschaft zu pflegen...

Ehrung verdienter Kameraden

Nun ehrte der Bezirksführer 16 verdiente Kameraden und überbrachte ihnen namens des Bundesführers des Reichskriegerbundes Kyffhäuser, Reinhard, das Kyffhäuser-Ehrenzeichen 2. Klasse. Ihre Namen sind: Friedrich Funk, Liebelsberg; A. Hanselmann, Liebelsberg; Jakob Keppeler, Liebelsberg; Matthäus Funk, Liebelsberg; Michael Kern, Liebelsberg; Ulrich Reutter, Liebelsberg; Fr. Reutter, Liebelsberg; Martin Hahn, Zavelstein; Joh. Rothacker, Alzenberg; Matthäus Reutischer, Alzenberg; Hermann Seeger, Neubulach; Phil. Seeger, Solbrunn; Albert Sühler, Deckensfronn; Joh. Wurster, Agenbach; Chr. Zech, Albulach und Andreas Sautter, Wildberg (Kameradschaft Kohleral-Seibental)...

In seinen Schlussworten ermahnte der Bezirksführer die Kameraden, sie möchten wie bisher treu zum Bunde halten und stets die echte Kameradschaft pflegen. Der Gruß an den Führer und ein Vorbeimarsch vor dem Bezirksführer beschloßen die erlebnisreiche Feierstunde. Der Rest des Tages gehörte sodann der Kameradschaft und Freude. Auf dem Festplatz luden hernach Musik, Gesang und allerlei Kurzweil zum Verweilen ein.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung bis Montagabend: Bei westlichen bis nordwestlichen Winden weiterhin unbeständig; wechselnde, vorwiegend stärkere Bewölkung und einzelne Niederschläge.

Vorausichtliche Witterung bis Dienstagabend: Leichte Besserung.

Das über den Ostseeländern liegende schwache Tief verlagerte sich im Laufe des Tages nach Südoften und gab in Mittel- und Norddeutschland Anlaß zu Winden mit orkanartiger Stärke. Die auf seiner Rückseite zugeführten feuchten Luftmassen brachten in ganz Deutschland starke Bewölkung mit schauerartigen Niederschlägen. Die Störung verlagert sich nur langsam. Ein neuer Ausläufer des atlantischen Tiefdrucksystems ist über England zu erkennen und wird Einfluß auf unser Wetter bekommen. Eine durchgreifende Besserung ist daher zunächst noch nicht zu erwarten.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 20 Grad

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

Kreisamtsleiter Voss überbrachte die Grüße von Kreisleiter Wurster. Er sagte, daß sich die Anschauungen über den Wert und die Bedeutung der Kriegerkameradschaften in

40 000 württ. Besucher bei der Reichsnährstandsausstellung in München. Die jetzt erst zusammenfassend bekanntgegeben wird, sind aus dem Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg etwa 40 000 Besucher zur 4. Reichsnährstandsausstellung nach München gefahren. Mit dieser Besucherzahl aus Württemberg wurden sogar die Erwartungen des Reichsnährstands übertroffen.

Fahrpreisermäßigung für Erntehilfsarbeiter

Um den Arbeitermangel in der Landwirtschaft zu beheben und die Vorbereitung und Verrichtung der Ernte sicherzustellen, hat sich die

Deutsche Reichsbahn zu einer Fahrpreisermäßigung für Hilfskräfte in der Landwirtschaft auf den Reichsbahnstrecken bereitgefunden. Für die Fahrten der „Hilfskräfte in der Landwirtschaft“ von ihrem Wohnort nach dem Arbeitsort zur Aufnahme der Landarbeit und zurück nach Beendigung desselben wird für Personenzüge eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. gewährt. Die Anträge auf Fahrpreisermäßigung, die auf vorgeschriebenem Muster zu stellen sind, werden von den Arbeits- oder Wohlfahrtsämtern ausgefertigt, unterschrieben und abgestempelt. Die Fahrpreisermäßigung ist bis zum 30. November befristet.

